

oder von ihr entfernt werden kann. Auf jeder der beiden Latten ruht eine dünnere Latte, welche die untere stärkere völlig bedeckt. Mit Hülfe von Flügelschrauben kann die obere dünne Latte an die untere stärkere angeedrückt werden. Häufig geschieht dies auch durch Keile. Die gegenüberstehenden Seiten der auf einander liegenden Latten sind mit Fischhaut bekleidet.

(Fortsetzung folgt.)

Kurze Berichte aus der Fachliteratur.

(Schluß aus No. 10.)

Um genau zu erfahren, wann das Anilin gerade neutralisirt ist, setzt man der Masse eine wässerige Lösung von Violet de Paris (No. 145 Porrier und Chappat fils) oder Methylviolett, 1 gr per Liter, hinzu. Neutrale Salze lassen dem Violet seine Farbe; eine Spur Salzsäure indessen verwandelt die Farbe sofort in ein grünliches Blau, bei Zusatz von mehr in Gelbgrün. Ein Ueberschuß von Anilin stellt die schöne violette Farbe wieder her. Wie Anilin, so verhält sich Toluidin, Pseudotoluidin, Kylidin und die übrigen Homologen. Naphthylamin wirkt ebenso; nur muß man hier zur Lösung Alcohol verwenden. Salz- und Schwefelsäure wirken energisch auf das Methylviolett, ebenso Salpetersäure. Weinsäure wirkt nur in größerer Concentration, ebenso Oxalsäure, und Essigsäure hat gar keinen Einfluß. Ammoniak giebt ein mattes Violet. Praktisch verfährt man wie folgt. Man bringt nach Zusatz der Säure zum Anilin eine Probe der Lösung in eine flache Porzellanschale und fügt einen Tropfen der Violettlösung (1:1000) hinzu. Ist Anilin im Ueberschuß, so fügt man Säure, ist Salzsäure im Ueberschuß etwas Anilin der Lösung hinzu. Dieses Reagens dürfte sich auch für alle Maß-Analysen empfehlen, welche jetzt noch mit Vacinnustinetur ausgeführt werden.

Um Deldruckfarben billig herzustellen, soll man Kreide in die Farben reiben. Da die Kreide indessen die Farben schmutzig macht, so ist es besser, Bleiweiß anzuwenden. Uebrigens enthalten die meisten der angerieben verkauften Delfarben Bleiweiß, so daß sich der Drucker niemals zu ängstigen braucht, seine Farben seien zu ausgiebig.

Statt Welle vor dem Krempeln mit Del allein zu behandeln, schlägt ein engl. Pat. für diesen Zweck eine aus Olivenöl und Kaliseisenlösung bestehende Mischung vor. Das Mischungsverhältniß der Lösung richtet sich nach der Qualität der zu behandelnden Welle. Für englische und schottische Welle nimmt man 1½ Loth Seife auf 3 Pfd. Wasser und 36—48 Loth Del auf 24 Pfd. Material. Südamerikanische und australische Welle (24 Pfd.) behandelt man mit einer Mischung aus

16—20 Loth Seife und 32—48 Loth Del. Dieselbe Lösung wird für Wollen angewendet, die vor dem Krempeln gefärbt sind. Sind die Farben sogenannte harte und trockene, so kann die Seife auf 28 Loth und das Del auf 60 Loth vermehrt werden.

Leichtsaßliche Physik.

(Fortsetzung.)

Man muß in diesem Falle aber die Oeffnungen für das Einströmen der kalten frischen Luft in genügender Menge und wohl vertheilt, am besten oben an den Wänden des Raumes in großer Zahl aber sehr geringer Dimension der einzelnen anbringen, um die sonst unerträgliche Zugluft zu verhindern. Leider sind unsere Baumeister in diesem Punkt noch so wenig erfahren, daß wir selten einen gut ventilirten und zugfreien größeren Raum finden.

Zur Entfernung der feuchten warmen Luft aus Trockenräumen giebt es kein besseres Mittel, als ein solches Rohr, in den Schornstein geleitet. Bei gehörigen Dimensionen leistet er dasselbe als der beste Ventilator, ohne große Kosten zu verursachen.

Wie bedeutend der Zug ist, welcher sich schon dadurch entwickelt, daß man ein Fenster einer erwärmten Stube mit einer kleinen Oeffnung versieht, kann man der schnellen Bewegung der kleinen Windmühlen entnehmen, die in älteren Gebäuden an den Fenstern angebracht sind. Solche kleinen einfachen in das Fenster eingefügten Windmühlchen bleiben in fortwährender rapider Drehung einzig und allein durch den Zug, welchen die warme Zimmerluft beim Ausströmen erzeugt.

Licht und Farbe.

(Fortsetzung der leichtsaßlichen Physik.)

Wir gelangen jetzt zu dem wichtigsten Capitel unserer leichtsaßlichen Physik, den für jeden Farbenmann so äußerst interessanten Begriffen Licht und Farbe. Wir überschreiben daher dieses Capitel der Leichtsaßlichen Physik nach seinem Inhalt und hoffen, unsere Fachgenossen werden dasselbe einer eingehenden Lectüre werth halten.

Wie früher erwähnt, dehnen sich alle Körper aus, wenn sie erwärmt werden, und um so mehr,